

Hinweise zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten (Hausarbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit) Europäische Ethnologie /Empirische Kulturwissenschaft

1. Aufbau

Eine wissenschaftliche Arbeit ist eine in sich schlüssige Darstellung eines abgegrenzten Sachverhalts mit eigenständiger erarbeiteter Frage- und oder Problemstellung. Hierzu gehört, die Ergebnisse der eigenen Texterarbeitung, der Quellenarbeit, oder der Datenerhebung und der Erarbeitung der Sekundärliteratur sowie der Forschungsergebnisse in einer gedanklich, argumentativ, sprachlich und formal ansprechenden und angemessenen Form schriftlich darzustellen. Eine begrifflich klare Sprache von überlegter Differenziertheit in Wortwahl und Satzbau bildet die Basis einer verständlichen und verstehbaren Darlegung schwieriger gedanklicher Inhalte. Es ist deshalb auf äußerste Sorgfalt im sprachlichen Ausdruck zu achten.

Titelblatt

Das Titelblatt sollte Informationen zu den folgenden Punkten enthalten:

- Vor- und Zuname der Verfasserin / des Verfassers
- Studiengang
- Bezeichnung der zugeordneten Lehrveranstaltung
- Name der Facheinrichtung und des Dozenten / der Dozentin
- Nennung des Semesters, Matrikelnummer
- Thema der Arbeit
- Datum der Abgabe
- Bei Abschlussarbeiten gelten die Titelblattformalia der jeweiligen Studien- bzw. Prüfungsordnungen)

Ggf. Abstract

- sollte in jeder Sprachfassung ungefähr eine Viertel Textseite umfassen
- soll über Inhalt, Argumentationsgang und Ergebnis informieren

Inhaltsverzeichnis

- soll klar und übersichtlich sein,
- soll die inhaltliche und analytische Struktur der Bearbeitung des Themas widerspiegeln
- soll informativ auf Problemstellungen und Ergebnisse bereits hinweisen

Einleitung

- soll zur Themenstellung hinführen
- soll das Thema ein- und abgrenzen und die konkreten Fragestellungen formulieren
- soll die fachwissenschaftliche Relevanz der Themenstellung deutlich machen
- Soll den aktuellen Forschungsstand aufzeigen (sofern kein eigenes Kapitel dazu geplant ist)
- nennt Gründe für die Konzentration auf bestimmte Aspekte des Themas
- gibt einen Überblick über den Aufbau der Arbeit, soll die Quellenlage kurz skizzieren, die Vorgehensweise sowie angewandte Methoden begründen.

Hauptteil

- legt die systematische Behandlung des Themas dar
- präsentiert eine Argumentation, die in sich konsistent sein muss
- gliedert sich in Abschnitte (Kapitel bzw. Unterkapitel), die in Aufbau und Inhalt der beabsichtigten Argumentationsfolge entsprechen
- verknüpft inhaltlich argumentativ die einzelnen Kapitel

Fazit

- enthält eine Zusammenfassung der Ergebnisse
- beantwortet die zu Beginn aufgeworfene Fragestellung
- gibt einen Ausblick auf weiterführende Fragestellungen, Forschungsdesiderate

Anhang

enthält Dokumente, Abbildungen (Grafiken, Bilder, etc.), Datentabellen, etc.

Abkürzungsverzeichnis

- im Abkürzungsverzeichnis werden alle in der wissenschaftlichen Arbeit benutzten Abkürzungen alphabetisch geordnet aufgeführt und jeweils aufgelöst.
- als Abkürzungen dürfen nur die im „Duden - Das Wörterbuch der Abkürzungen“ enthaltenen Abkürzungen verwendet werden
- auch bei internationalen Abkürzungen sind die jeweils offiziellen zu verwenden. Eigenkreationen sind nicht gestattet.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Zwischen Quellen/ Primärliteratur und Sekundärliteratur ist zu unterscheiden

- Es sind die gesamte verwendete Literatur und Quellen detailliert anzuführen
- Reader zu Lehrveranstaltungen, Mitschriften bzw. Präsentationsfolien sind nicht belegfähig
- Zu belegen ist die jeweilige Originalpublikation (Buch, Zeitschrift etc.). auf die sich die Ausführungen beziehen

Zitierweise

Die Auflistung erfolgt alphabetisch nach Nachnamen der Autoren.

Hat man sich auf mehrere Werke eines Autors bezogen, so werden diese in chronologischer Reihenfolge nach Erscheinungsjahr aufgelistet.

Beispiele für Zitate aus:

- *Büchern (Monographien)*: Name, Vorname: Titel des Buches. Untertitel des Buches. Verlagsort Jahr.
- *Aufsätzen in Zeitschriften*: Name, Vorname: Titel des Aufsatzes, in: Name der Zeitschrift Nummer des Jahrgangs bzw. Bandes (Jahr), ggf. Nummer, S. (Anfang-Ende).
- *Aufsätzen in Sammelbänden (auch Festschriften etc.)*: Name, Vorname: Titeldes Aufsatzes, in: Name der Herausgeber (Hg.): Titel des Sammelbandes. Verlagsort Jahr, S. (Anfang-Ende).
- *Publikationen institutioneller Herausgeber*: Institution (Erscheinungsjahr): Titel der Publikation. Untertitel der Publikation. Verlagsort Jahr.

- *Nähere Informationen mit Beispielen zum Zitieren* sind als PDF-Datei unter dem Menüpunkt wissenschaftliche Arbeiten - Materialien auf der Homepage der Europäischen Ethnologie zu finden

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

- Im Tabellen- und Abbildungsverzeichnis werden die im Textteil und/oder Anhang enthaltenen Tabellen und Abbildungen unter der Herkunfts-/ Quellenangabe verzeichnet
- Die Verzeichnung erfolgt durch aufsteigende Nummerierung

Eigenständigkeitserklärung

- Jeder wissenschaftlichen Hausarbeit ist eine ausgefüllte und unterschriebene Eigenständigkeitserklärung beizufügen
- Eine Vorlage ist als PDF-Datei unter dem Menüpunkt wissenschaftliche Arbeiten auf der Homepage der Europäischen Ethnologie zu finden

2. Formale Gestaltung

Layout

Das Layout sollte die Struktur eines Textes unterstützen und dem Leser das Lesen erleichtern: Überschriften aus der Gliederung sollten in den Text übernommen und deutlich als solche gekennzeichnet werden.

Dabei sind folgende Punkte als richtungsweisende Empfehlung zu verstehen:

- Zeilenabstand: 1,15 bis 1,5 Punkte
- Schriftarten: Arial, 10 Punkte, Times New Roman 12 Punkte, Calibri 11 Punkte
- Seitenrand: 3 bis 3,5 cm links, 2,0 cm rechts, 2,5 oben und unten
- Seitenzählung 1-

Fußnoten

Für Literatur- und Quellennachweise, weiterführende Gedanken, die beispielsweise den Textfluss stören würden, für Verweise auf weiterführende Texte oder Querverweise innerhalb des eigenen Textes müssen Fußnoten verwendet werden.

Zitierweise

Direkte Zitate:

- Direkte Zitate werden immer in Anführungszeichen gesetzt. Sinnvoll ist es, sie im Text hervorzuheben (z.B.: Kursivsetzung, bei längeren Zitaten, durch kleinere Punktzahl und Absatz)
- Der Zitierhinweis befindet sich unmittelbar nach dem Fußnotenzeichen am Ende der jeweiligen Textseite und lautet: Nachname d. Autor/Autorin, Kurztitel, Erscheinungsjahr, S. (Seitenzahl/en)
- Wird mehrmals hintereinander aus demselben Text zitiert, kann man auf der gleichen Seite folgende Zitationen verwenden: (ebd., S. (Seitenzahl/en) Op.cit., Seitenzahl/en)
- Auslassungen im Zitat werden durch 3 Punkte in eckigen Klammern [...] gekennzeichnet

- Wird selbst etwas hinzugefügt, kann dies folgendermaßen kenntlich gemacht werden [abcdefg...].
- Änderungen in der Form (Hervorhebungen, Unterstreichungen etc.) müssen wie folgt gekennzeichnet werden: (Hervorh. durch d. Verf.) oder (Hervorh. X.Y.)
- Ein Zitat im Zitat wird mit einfachen Anführungszeichen gekennzeichnet: '...'
- Bei der Übernahme eines Originalzitates aus der Sekundärliteratur ist die in der Literatur verwendete Quellenangabe zu verzeichnen mit dem Verweis: ..., zit. n. Autor/Autorin, Kurztitel, Erscheinungsjahr, (Seitenzahl/en).

Indirekte Zitate:

- Bei indirekten Zitaten wird die Aussage eines Autors/einer Autorin sinngemäß in eigenen Worten wiedergegeben.
- Folgende Quellenangabe ist dabei zu verwenden: vgl. Autor/Autorin, Kurztitel, Erscheinungsjahr, (Seitenzahl/en).
- Auch Verweise auf allgemein bekannte Autoren und ihr Gedankengut und entwickelte Begriffe, etwa Folklorismus (Moser) Longue durée (Braudel) rites de passage (Van Gennep), Habitus (Bourdieu) muss mit entsprechenden Literaturverweisen auf diese Autoren kenntlich gemacht werden.

Internet:

- Internetseiten (von nationalen und internationalen Organisationen, Forschungsinstitutionen, Archiven, etc.) sind unter Angabe der URL und des Abrufdatums zu zitieren
- Gleiches gilt für Internetseiten, die als Primärquellen analysiert und interpretiert werden
- Wikipedia und andere Internet-Lexika sind lediglich zitierfähig in ihrer Verwendung als Primärquellen.

Umfang

Der Umfang des Textteils (ohne Titelblatt, Verzeichnisse und Anhang) beträgt üblicherweise bei:

- Essays 6-8 Seiten
- Seminar- und Proseminararbeiten 12-15 Seiten
- Hauptseminararbeiten ca. 15- 20 Seiten
- Bachelorarbeiten ca. 40 Seiten
- Masterarbeiten ca. 50 bis 60 Seiten

Zu beachten sind aber die Modulbeschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen